



WAS HÄLT ZUSAMMEN?

Gesellschaftlicher Frieden, Demokratiearbeit und
regionale Verantwortung

PROGRAMM DEMOKRATIEKONFERENZ

Freitag, 06.11.2026

Eine gemeinsame Veranstaltung von



VORWORT

Über die Lage der Demokratie wird derzeit zurecht viel gesprochen. Gesellschaftliche Polarisierung nimmt zu, politische Debatten werden emotionaler und das Vertrauen in demokratische Institutionen schwindet. Gleichzeitig gewinnen rechtsextreme und demokratiefeindliche Kräfte an Zustimmung und greifen demokratische Institutionen sowie zivilgesellschaftliches Engagement zunehmend an.

Wie sich diese gesellschaftlichen Spannungen konkret auswirken, zeigt sich besonders dort, wo Menschen mit unterschiedlichen politischen Positionen unmittelbar aufeinander-treffen: am Arbeitsplatz, in der Familie, im Freundeskreis oder im Gruppenchat. Meinungs-verschiedenheiten können schnell zu persönlichen Konflikten führen, Gräben vertiefen sich und das Gefühl, noch miteinander im Gespräch zu sein, nimmt ab. Die aktuelle Mitte-Studie zeigt: Die Demokratie steht unter Druck, doch gesellschaftliche Entwicklungen sind nicht zwangsläufig. Es liegt auch an uns, in welche Richtung sie sich bewegen.

Wie können wir also mit diesen Entwicklungen umgehen? Wer trägt Verantwortung für unsere Demokratie? Was können Zivilgesellschaft, Politik und Bürger:innen dazu beitragen, dass Konflikte nicht zu Spaltungen werden? Und wie können wir trotz unterschiedlicher Positionen miteinander im Gespräch und gemeinsam handlungsfähig bleiben?

Unter dem Titel „Was hält zusammen? Gesellschaftlicher Frieden, Demokratiearbeit und regionale Verantwortung“ widmet sich die diesjährige Demokratiekonferenz des Leipziger Netzwerks für Demokratie, die gemeinsam mit dem Referat für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt der Stadt Leipzig veranstaltet wird, diesen Fragen. In einer Podiumsdiskussion, Workshops und einem Werkstattgespräch wollen wir gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutieren, Erfahrungen teilen und nach Handlungsmöglichkeiten suchen.

Die Demokratiekonferenz findet am **06. November 2026** von **09:00 bis 15:30 Uhr** im **Neuen Rathaus Leipzig im Festsaal** statt. Die Moderation der Konferenz übernimmt Dr. Anne Dölemeyer.

KONTAKT

Bei Fragen unterstützt das:
Leipziger Netzwerk für Demokratie

Zschochersche Str. 21 | 04229 Leipzig

Phone	0341/9261972
Web	www.leipziger-netzwerk-demokratie.de
Mail	info@leipziger-netzwerk-demokratie.de

Ein Projekt in Trägerschaft des
 Erich-Zeigner-Haus e.V.

Hier geht es direkt zum Anmeldeformular der Demokratiekonferenz 2026. [Bei Fragen zur Anmeldung melden Sie sich gerne per E-Mail bei:](#)

veranstaltung.demokratie@leipzig.de



Uhrzeit	Thema	Referent:innen
08:30	Ankommen und Snack	
09:00	Beginn und Begrüßung	Henry Lewkowitz (Geschäftsführer Erich-Zeigner-Haus e.V.)
09:15	Panel: Wer trägt Verantwortung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt?	Pia-Mareike Heyne (Leiterin Referat Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt der Stadt Leipzig) Prof. Ph.D. Rebecca Pates (Universität Leipzig) Sylvia Pfefferkorn (Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen e.V.) Benjamin Winkler (Sprecher_innenrat Tolerantes Sachsen e.V.)
10:345	Kaffeepause	
11:00	Workshop 1: Frieden – ein missbrauchtes Wort	Marko Martin (Schriftsteller)
	Workshop 2: Wenn Konflikte sich verschärfen: Was hält Leipzig zusammen?	Dr. Alexander Yendell (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Standort Leipzig)
	Workshop 3: Demokratie und Zugehörigkeit: Psychologische Perspektiven auf Diskriminierung, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt	Zeynep Demir (Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld)
	Workshop 4: Demokratische Infrastruktur sichern: Wie bleibt Zivilgesellschaft handlungsfähig?	Caro Frank (startlokal) & Hannah Eitel (Campact)
13:00	Mittagspause	
14:00	Werkstattgespräch: Was brauchen wir, um demokratische Stabilität zu sichern?	Prof. Dr. Everhard Holtmann (Senior Research Fellow am Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH) an der Universität Halle-Wittenberg) Prof. Dr. Robert Vehrkamp (Leuphana Universität Lüneburg)
15:30	Abschluss und Vernetzung	

PROGRAMM DEMOKRATIEKONFERENZ

PANEL

WER TRÄGT VERANTWORTUNG FÜR DEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT?

Referent/-innen: Pia-Mareike Heyne (Leiterin Referat Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt der Stadt Leipzig), Prof. Ph.D. Rebecca Pates (Universität Leipzig), Sylvia Pfefferkorn (Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen e.V.), Benjamin Winkler (Sprecher_innenrat Tolerantes Sachsen e.V.)

Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht dort, wo unterschiedliche Akteure Verantwortung für ein demokratisches Miteinander übernehmen. Angesichts gesellschaftlicher Polarisierung und erstarkender antidemokratischer Tendenzen stellt sich die Frage, welchen Beitrag sie unter diesen Bedingungen zu seinem Erhalt leisten können. Welche Rolle spielen dabei Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft und welche Verantwortung können und müssen sie übernehmen? Auf dem Panel diskutieren Vertreter:innen dieser Bereiche über ihre jeweiligen Handlungsmöglichkeiten und Grenzen, über gemeinsame Handlungsfelder und darüber, welche Formen der Zusammenarbeit zur Stärkung von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt beitragen können.

WORKSHOP-PHASE (11:00–13:00 UHR)

WORKSHOP I

► Workshop I: Frieden – ein missbrauchtes Wort

Referent: Marko Martin (Schriftsteller)

Der Schriftsteller Marko Martin hatte mit damals 19 Jahren im Mai 1989 als Kriegsdiensttotalverweigerer die DDR verlassen. Bereits in seiner Kindheit und Jugend hatte er erfahren müssen, welches Schindluder sich mit dem Wort „Frieden“ treiben ließ – die Vokabel dreist umgedreht zur Rechtfertigung der Diktatur und den Einspruch dagegen gelabelt als „Aggressivität“. In seinem Workshop geht Marko Martin der Frage nach, wie sich diese einst staatlich organisierte Manipulation weiterhin erhalten hat und wer sie heute bewirtschaftet, wie das Ganze mit Populismus einher geht und egoistischer Entsolidarisierung im Sinne eines „Lasst mich doch in Frieden“.

WORKSHOP II

► Wenn Konflikte sich verschärfen: Was hält Leipzig zusammen?

Referent: Dr. Alexander Yendell (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Standort Leipzig)

Gesellschaftlicher Zusammenhalt steht heute vor zwei zentralen Herausforderungen: dem Erstarken demokratiefeindlicher, autoritärer und rechtsextremer Tendenzen und politisch motivierter Gewalt aus unterschiedlichen politischen Lagern, die sich wechselseitig verstärken können; zugleich verlangt die Klimakrise eine sozial-ökologische Transformation. In einem kurzen Impuls werden hierzu Befunde und Thesen aus Leipziger Forschungsarbeiten und dem aktuellen Projekt PRO-CLIMATE vorgestellt. Anschließend bringen die Teilnehmenden ihre Perspektiven ein, priorisieren zentrale Problemfelder und entwickeln gemeinsam konkrete Handlungsfelder und Handlungsperspektiven für Leipzig.

WORKSHOP III

► **Demokratie und Zugehörigkeit: Psychologische Perspektiven auf Diskriminierung, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt**

Referentin: Zeynep Demir (Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld)

Demokratie lebt von gleichberechtigter Teilhabe und dem Gefühl, dazuzugehören. Doch Rassismus und Diskriminierung können Zugehörigkeit und Vertrauen in demokratische Prozesse beeinträchtigen. Wie kann Demokratieförderung gestaltet werden, die unterschiedliche Erfahrungen berücksichtigt und alle Menschen einbezieht? Ausgehend von psychologischen Perspektiven auf Rassismuserfahrungen, Zugehörigkeit und Anerkennung sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und demokratiegefährdenden Einstellungen werden am Beispiel von Halle und Hanau Herausforderungen und Möglichkeiten einer inklusiven Demokratiearbeit reflektiert. Ergänzend werden Ansätze der Demokratiebildungsarbeit auf Utøya als Impulse herangezogen, um Möglichkeiten einer inklusiven und teilhabeorientierten Demokratiearbeit zu diskutieren

WORKSHOP IV

► **Demokratische Infrastruktur sichern: Wie bleibt Zivilgesellschaft handlungsfähig?**

Referentinnen: Caro Frank (startlokal) & Hannah Eitel (Campact)

Demokratische Zivilgesellschaft steht unter Druck. Viele blicken mit Sorge auf die politische Entwicklung. Mittelkürzungen, rechtliche Angriffe, und die reale Möglichkeit, dass extrem rechte Parteien in Landesregierungen kommen. Der Gedanke daran kann lähmen. Aber: Wenn wir uns damit auseinandersetzen, können wir uns gemeinsam bereit machen, wie im Katastrophenschutz.

In diesem Workshop sprechen wir offen über Szenarien im Falle einer extrem rechten Landesregierung. Wir teilen mit euch einen Werkzeugkasten für die Zivilgesellschaft und arbeiten gemeinsam damit. Konkret und praktisch planen wir, wie wir widerständig und solidarisch handeln können – auch unter erschwerten Bedingungen.

Bereitmachen heißt nicht aufgeben. Bereitmachen stärkt unsere Bündnisse und hilft, handlungsfähig zu sein.

ABSCHLUSS

WERKSTATTGESPRÄCH: WAS BRAUCHEN WIR, UM DEMOKRATISCHE STABILITÄT ZU SICHERN?

Referenten: Prof. Dr. Everhard Holtmann (Senior Research Fellow am Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH) an der Universität Halle-Wittenberg) & Prof. Dr. Robert Vehrkamp (Leuphana Universität Lüneburg)

Was braucht es, um demokratische Stabilität langfristig zu sichern? Prof. Dr. Everhard Holtmann, Mitautor des Deutschland-Monitors, und Prof. Dr. Robert Vehrkamp, Mitautor des Demokratiemonitors 2026, stellen zentrale Befunde ihrer Studien zur Demokratie in Deutschland vor und geben Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutieren sie, wie die Ergebnisse eingeordnet werden können, welche gesellschaftlichen Entwicklungen darin sichtbar werden und welche Befunde sich mit Blick auf Ost- und Westdeutschland zeigen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Schlussfolgerungen sich daraus für die politische und gesellschaftliche Praxis und für die langfristige Stärkung der Demokratie ziehen lassen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**